

Damit es wieder schwirrt

Artenvielfalt Das Insektensterben in Deutschland ist hat dramatische Ausmaße angenommen. Der Nabu will mit einer Garten-Aktion entgegenwirken.

Der Naturschutzbund (Nabu) Kirchberg will im Jahr 2018 von April bis Oktober mit sechs Veranstaltungen einen Schwerpunkt auf die naturnahe Gartengestaltung legen. Mit einem Flyer soll gezielt in Neubaugebieten für die Teilnahme an solchen Informationsveranstaltungen geworben werden.

Themen sind: „Wie plane ich meine Gartenanlage?“ „Wie gestalte ich meinen Vorgarten?“ „Naturgärten in Kirchberg“, Besuch eines Naturgartens, „Wie gestalte ich meinen Nutzgarten?“, Besuch eines Kräutergartens. „Die Referenten wissen natürlich auch, dass nicht jeder Zeit für einen vielfältigen Naturgarten auf-

„Jeder kann etwas tun, auch wenn die aktuelle Landwirtschaftspolitik größter Verursacher ist.“

Ulrich Hartlieb
Nabu-Vogelkundler

bringen kann“, schreibt der Nabu in einer Pressemitteilung. „Sie halten deshalb auch Tipps bereit, wie mit wenig Pflegeaufwand zum Beispiel Bienen und andere Lebewesen Nahrung finden können.“

Zum Hintergrund: Es wird stiller am Himmel über Baden-Württemberg. „Immer weniger Vögel finden bei uns genügend Nahrung“, sagt Ulrich Hartlieb, Vogelkundler beim Nabu Kirchberg,



Wo nur noch wenig schwirrt, wird auch wenig gezwitschert: Insekten sind eine wichtige Nahrungsgrundlage für heimische Vögel wie das Rotkehlchen.
Foto: Mathias Schäferklein

und ergänzt: „Nicht nur viele erwachsene Vögel fressen Insekten, sie füttern vor allem auch ihre Jungen mit Fliegen, Mücken und Maden. Unsere Fledermäuse ernähren sich ausschließlich von Insekten.“

Laut einer aktuellen Auswertung des Nabu sind in Deutschland in nur zwölf Jahren 12,7 Millionen Vogelbrutpaare verloren gegangen. Zahlreiche Studien belegen einen direkten Zusammen-

hang mit dem dramatischen Schwund an Insekten. „Wir müssen nicht tatenlos zusehen. Jeder kann etwas tun, auch wenn die aktuelle Landwirtschaftspolitik der EU der größte Verursacher ist“, sagt Hartlieb.

Naturnah gestaltete Gärten bieten Lebensraum und Nahrung für selten gewordene Tiere. Was nicht mehr blüht, zum Beispiel vertrocknete Blütenstände und Halme, kann einfach stehen blei-

ben. Die Samenstände bieten im Winter vielen Gartenvögeln zusätzliches Futter, an den Stängeln können Insekten überwintern. „Statt Schotter und Kies im Vorgarten brauchen wir heimische Pflanzen mit bunten Blüten, Samen und Früchten“, schreibt der Nabu.

„Gönnt euch Garten!“ heißt deshalb das Motto des gesamten Nabu-Bundesverbandes in den nächsten zwei Jahren. *pm*